

## AUFBRUCH

# Zurück zum Flächentarifvertrag!

Es tut sich was im Kfz-Gewerbe: Die IG Metall führt erste Gespräche mit großen, möglichen Tarifpartnern. Ziel ist die Rückkehr zum Flächentarifvertrag, der gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle schafft.

Rückblick: Vor einem Jahr, im April 2008, hat sich der Kfz-Verband NRW als Tarifvertragspartei aufgelöst – während der Tarifverhandlungen mit der IG Metall. Kurz zuvor hatte der Arbeitgeberverband mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) klammheimlich einen Tarifvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht eine Arbeitszeitverlängerung von bis zu drei Stunden pro Woche ohne Entgeltausgleich vor. Das war mit der IG Metall nicht zu machen gewesen.

Seit Mai 2008 führt die IG Metall NRW Firmentarifverhand-

lungen. Inzwischen liegen für **278 Betriebe und knapp 20 000 Beschäftigte Haustarifverträge vor**. Und zwar in IG Metall-Qualität: 6,5 Prozent mehr Geld in drei Stufen für zwei Jahre. Außerdem erkennen diese Betriebe alle IG Metall-Tarifverträge an. Das bedeutet: keine Arbeitszeitverlängerung, keine Urlaubskürzung, Erhalt des besonderen Kündigungsschutzes für Ältere. Bei den Fahrzeugwerken Lueg musste dafür sogar an allen 14 Standorten vier Tage lang gestreikt werden. Ein ungeheurer Kraftaufwand.



## Wie geht's weiter?

Im August hat der Kfz-Verband eine Tarifgemeinschaft gegründet. Seine Mitglieder können – müssen aber nicht – Mitglied der Tarifgemeinschaft sein. Die wenigsten machen mit: Im November zählte die Gemeinschaft 25 Mitglieder mit 70 Betriebsstätten. Die großen Autohäuser dürfen zwar dabei sein, müssen aber am Katzentisch Platz neh-

men, ihre Stimmen haben kein gleichwertiges Gewicht.

**Der Kfz-Verband rühmt seine „Wende in der Tarifpolitik“ als „Befreiungsschlag“.** Soll heißen: Die Arbeitgeber können jetzt machen, was sie wollen. Entweder den CGM-Tarif anwenden, gar keinen Tarif anerkennen oder der Tarifgemeinschaft beitreten.

## Erfolgreiche Gespräche

Zwischen IG Metall und Tarifgemeinschaft hat es Sondierungsgespräche gegeben. Jedoch ohne greifbares Ergebnis. Die Arbeitgeberseite sagt nur, was sie nicht will – sie will keinen für alle Betriebe gleichermaßen verbindlichen Tarifvertrag. Der Tarifvertrag soll nur ein paar Eckpunkte grob festschreiben. Im Wesentlichen sollen die Betriebsparteien entscheiden, was Sache ist. **Für die IG Metall ist das nicht akzeptabel: „Wo Tarif draufsteht, muss auch Tarif drin sein!“**



## Butter bei die Fische!

Kommentar von Bernd Epping, IG Metall-Bezirksleitung NRW

*Quer durch die Republik haben die Kfz-Verbände oder die Tarifgemeinschaften der Kfz-Arbeitgeber mit der IG Metall Tarifverträge abgeschlossen. Nur im größten Bundesland, in Nordrhein-Westfalen, verweigern sie sich. Die Arbeitgeber wollen keinen fairen Interessenausgleich, sondern allein bestimmen. Sie wollen keinen fairen Wettbewerb, sondern Chaos. Wir halten mit hunderten Firmentarifverträgen die Ordnung aufrecht. Das ist das Er-*

*gebnis eines monatelangen Häuserkampfes. Er ist uns aufgezwungen worden, und wir haben diese Herausforderung mit Bravour bestanden. Doch ein Dauerzustand sollte diese Form der Auseinandersetzung nicht werden. Permanente Unruhe in hunderten von Betrieben dürfte auch nicht im Interesse der Arbeitgeber sein. Deshalb streben wir einen neuen Flächentarifvertrag an, der für ganz NRW gilt. Entweder mit der jetzigen Tarifgemeinschaft oder einem anderen, neuen Arbeitgeberverband.*

# Das sagen Betriebsräte



## Wichtiger denn je

„Vor dem Hintergrund der Krise ist die Rückkehr zum Flächentarifvertrag wichtiger denn je. Nur so ist es möglich, die Krise gemeinsam zu meistern, die Beschäftigung langfristig zu sichern sowie Arbeitszeitverlängerung und Entgeltab-

bau zu verhindern.“ Wolfgang Berlin, Betriebsratsvorsitzender von Renault-Trucks, Brühl



## Mehr Verlässlichkeit

„Noch gelten für uns in Sachen Lohn und Gehalt die Tarifverträge von Nordwürttemberg-Nordbaden. Ab 2010, wenn das neue Entgeltrahmenabkommen (Era) für die Mercedes-Niederlassungen in Kraft tritt, ist das anders. Dann sind für uns die Entgeltzuwächse im Kfz-Gewerbe NRW maßgeblich. Deshalb sind wir sehr stark an einem verlässlichen Tarifpartner auf Arbeitgeberseite interessiert, der eine vernünftige Tarifpolitik betreibt. Das ist zurzeit nicht der Fall. Die Tariflandschaft ist zerklüftet und man weiß nicht recht, wo's längs geht.“

Carsten van Uden, Betriebsratsvorsitzender des Mercedes-Benz-Bezirks West, Düsseldorf



## Tarif gibt Sicherheit

„Unsere Geschäftsführung bekennt sich zum Manteltarifvertrag, das heißt die Arbeitszeit beispielsweise ist flächendeckend geregelt. Das ist zwar schön, aber dieses Bekenntnis ist letztlich nur eine einseitige Willenserklärung. Sicher fühlen können wir uns erst, wenn es ein – von den Tarifparteien unterschriebenes – Vertragswerk gibt.“

Alexandra Ebert, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Mercedes Benz, Dortmund



## Gleicher Wettbewerb

„Gleiche Wettbewerbsbedingungen sichern Arbeitsplätze. Dafür brauchen wir ein Kontrollinstrument – den Flächentarifvertrag. Er ist die Grundlage der Beschäftigungssicherung. Und darauf kommt es in diesen Zeit an.“

Jürgen Michels, stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Fleischhauer Köln



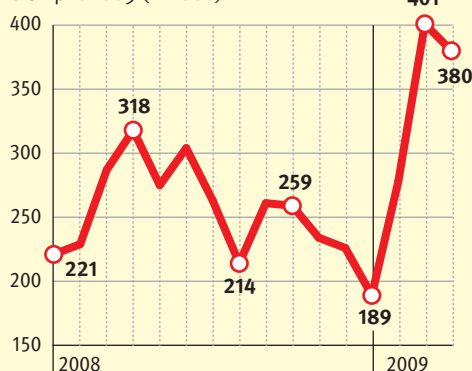
## Kein Lohndumping

„Der Flächentarifvertrag ist notwendig, um Lohndumping zu verhindern. Die Werkstätten brauchen ihn, um eine vernünftige Lohnpolitik zu betreiben. Wenn sich kein Arbeitgeber an Tarifverträge hält oder nur an die der Möchtegern-Gewerkschaften, werden auch wir, was andere schon sind: Arm trotz Arbeit. Das darf nicht passieren.“

Siegfried Kokoschka, Betriebsratsvorsitzender von MAN Truck & Bus, Servicebetrieb Duisburg

## Die Abwrackprämie – eine Erfolgsgeschichte

Pkw-Neuzulassungen von Januar 2008 bis April 2009 (in 1000)



Um 19 Prozent ist die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im April gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Im Vergleich zu März ging die Zulassungsrate um fünf Prozent zurück. Im April wurden knapp 380 000 fabrikneue Autos für den Straßenverkehr zugelassen. Das ist der Erfolg der Abwrackprämie, die von der IG Metall erfunden, gefordert und durchgesetzt worden ist. Bis 5. Mai ist sie über 1,38 Millionen Mal beantragt worden!

Quelle: Kraftfahrtbundesamt (KBA)

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard, Layout: zang.design, Fotos: Jürgen Seidel, Norbert Hüsson, Manfred Vollmer, privat, Infografik: Klaus Niesen, Druck und Vertrieb: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

## Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei/PLZ/Ort				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in				Eintritt ab	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main